

Europäische Kommission
Generaldirektion Mobilität und Verkehr

1040 Brüssel

26. August 2010

gesandt an: move-ten-t-policy-revision@ec.europa.eu

Stellungnahme Deutsches Verkehrsforum im Rahmen der Konsultation zu den Transeuropäischen Verkehrsnetz (TEN-V) Richtlinien

Sehr geehrte Damen und Herren,

grundsätzlich begrüßen wir die Definition eines Europäischen Kernnetzes im Rahmen der neuen TEN-V Richtlinien, um die zentralen Elemente einer europäischen Infrastruktur im Einklang mit den Mitgliedstaaten festzuschreiben. Dies ist ein wichtiges Instrument um

- in den Mitgliedstaaten eine Priorisierung europäischer Projekte zu unterstützen,
- die Bedeutung von nationaler Verkehrsinfrastruktur auch für die EU in der Öffentlichkeit herauszustellen, sowie
- Finanzmittel für diese Investitionen freizustellen.

Die Pläne der EU zur Förderung einer Transeuropäischen Verkehrsinfrastruktur waren und werden einem hohen politischen Druck ausgesetzt sein. Es droht eine Verwässerung von strukturpolitischen und ökonomischen Zielen durch Regionalproporz und rein nationale Prestigeprojekte.

Funktionierende zentrale Verkehrskorridore sind u.a. Voraussetzung für ein nachhaltiges und integratives Wachstum im europäischen Binnenmarkt, wie es in der „Europa 2020“-Strategie angestrebt wird. Unbeachtet der Weiterverfolgung der Idee des transeuropäischen Verkehrsnetzes als planerisches Leitbild muss daher besonderes Augenmerk auf die Umsetzung von Schlüsselprojekten gelegt werden, die zur Bildung der so dringend notwendigen zentralen europäischen Verkehrskorridore erforderlich sind. Die Finanzierung von lediglich regional bedeutsamen Projekten ohne Bezug zu Schlüsselprojekten von gemeinschaftlicher Bedeutung muss aus dem TEN-V-Rahmen herausgelöst werden. Dies bedeutet im Einzelnen:

- Identifizierung von Schlüsselprojekten nach dem Kosten-Nutzen-Prinzip und der Entwicklung der Nachfrage im Personen- und Güterverkehr. Dabei sollte vor allem auch die besondere Versorgungsfunktion von Güterverkehr und Logistik berücksichtigt werden.
- Konzentration der knappen Finanzmittel der EU auf die zentralen europäischen Korridore und dort insbesondere auf Teilstücke, bei denen die gemeinschaftliche, europäische Bedeutung die nationale Bedeutung überwiegt.

PRÄSIDIUM

Detthold Aden, Dr. Klaus Baur, Ulrich Klaus Becker, Prof. Dr. Wilhelm Bender, Dr. Olaf Berlien, Hans-Georg Brinkmann, Dr. Uwe Franke,
Dr. Christoph Franz, Dr. Rüdiger Grube, Dr. Hans-Jörg Grundmann, Ulrich Homburg, Dr. Jörg Mosolf, Klaus-Peter Müller (Vorsitzender), Dr. Peter Noé,
Andreas Renschler, Dr. Hans M. Schabert, Norbert Schußler, Dieter Schweer, Hermann Ude, Matthias Wissmann, Prof. Dr.-Ing. Gerhard Zeidler
Ehrevorsitzender: Dr. Heinz Dürr

- Zeitliche Priorisierung dieser Projekte nach dem Kosten-Nutzen-Prinzip, insbesondere anhand der langfristigen Verkehrsprognosen, aber auch unter Einbeziehung der Realisierungsdauer.
- Deutliche Erhöhung des EU-Förderanteils dieser gemeinschaftlich bedeutsamen Projekte über die bisherige Grenze von 30% hinaus.

Für die Identifizierung der Schlüsselprojekte ist eine Verkehrsprognose für die EU unverzichtbar. Die von der EU-Kommission angedachte Untersuchung muss daher schnellstmöglich umgesetzt werden, damit eine verlässliche Datenbasis als Entscheidungsgrundlage existiert. Dabei muss sichergestellt werden, dass Widersprüche mit nationalen Prognosen überprüft und ausgeräumt werden.

Die Absicht der Europäischen Kommission, auch in den TEN-V den Ansatz der Ko-Modalität zu verfolgen, wobei sich die einzelnen Verkehrsträger mit ihren Stärken ergänzen, findet unsere volle Unterstützung.

Wir unterstützen auch die Einbeziehung von Schnittstellen zu außereuropäischen Netzen in die Konzeption eines Europäischen Verkehrsnetzes. Dies ist angesichts der umfassenden Wirtschaftsbeziehungen zu den Nachbarregionen unverzichtbar. Dennoch müssen die knappen Finanzmittel zunächst, wie oben beschrieben, nach dem Kosten-Nutzen-Prinzip auf Schlüsselprojekte konzentriert werden. Die Entwicklung der TEN-V darf nicht erneut durch eine überzogene Projektliste gehemmt werden.

Das Deutsche Verkehrsforum begrüßt ausdrücklich die zentrale Rolle, die den Intelligenten Verkehrssystemen ITS in den neuen TEN-V Richtlinien eingeräumt werden soll. Hier ist besonders wichtig, dass

- auch hier eine Einordnung als prioritäres Projekt möglich ist,
- Fördermittel für ITS-Infrastrukturen bereitgestellt werden,
- auch wesentliche ITS-Bestandteile, die nicht zur Infrastruktur gehören, sondern z.B. in Verkehrsmitteln eingebaut werden, als förderfähig anerkannt werden,
- der Faktor Mensch mit einzubezogen wird: Förderfähigkeit von Ausbildungsmaßnahmen zum Umgang mit neuen ITS wie z.B. Leit- und Sicherungstechnik anerkennen.

Soweit unsere Anmerkungen. Wir würden uns freuen, wenn Sie diese Anregungen in Ihrer Leitlinie zu den TEN-V berücksichtigen. Gerne stehen wir Ihnen jederzeit für Rückfragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Hailer
Geschäftsführer



Dr. Florian Eck
Stellv. Geschäftsführer